

Erneuerung der Handschuhsheimer Plätze

Erläuterung der Planungen



Stadt Heidelberg

Dezernat für Bauen und Verkehr
Stadtplanungsamt
Annette Friedrich

Inhalt und Layout:
Abteilung für Stadterneuerung und
Stadtgestaltung

Simone Merkel
Marit Reichelt

September 2010

Einleitung, Anlass der Planungen

Die Situation auf den Plätzen im historischen Zentrum Handschuhsheim ist unzufriedenstellend.

Deshalb hat der Bezirksbeirat Handschuhsheim am 10.12.2008 einen Antrag zur „Situation der Außenbewirtschaftung auf Handschuhsheimer Plätzen; Einrichtung eines Runden Tisches zur Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes im Bereich Tiefburg, Lindenplatz und Erich-Hübner-Platz, Thema: Außenbewirtschaftung, Parkraumbewirtschaftung und Vereinbarkeit mit dem Einzelhandel“ gestellt.

Die Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes durch die Verwaltung war jedoch nur mit einer realistischen Einschätzung der Bewohner vor Ort möglich.

Deshalb wurde unter Leitung des Ersten Bürgermeisters Stadel der Runde Tisch ins Leben gerufen. Dabei war schnell klar, dass hierbei auch über eine Aufwertung der Freiflächen im Handschuhsheimer Zentrum gesprochen werden muss, die derzeit von parkenden Autos geprägt sind. Die verschiedenen Interessenslagen sollten diskutiert und Lösungsansätze gefunden werden.

Am Runden Tisch waren jeweils ein Vertreter aller im Bezirksbeirat vertretenden Parteien, des Stadtteilvereins, der Interessensgemeinschaft Handschuhsheim, der Kinderbeauftragten, der Zukunftswerkstatt sowie des Handwerker- und Gewerbevereins anwesend.

Der Runde Tisch tagte am 22.07.2009 und am 23.03.2010.

Die im Runde Tisch erarbeiteten Ergebnisse wurden am 28.06.2010 dem Bezirksbeirat vorgelegt. Dieser stimmte mit einigen kleinen Änderungen der Beschlussvorlage zu.

Im Anschluss daran haben der Bauausschuss am 06.07.2010 und der Gemeinderat am 28.07.2010 der Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates zugestimmt.

Über die Ergebnisse der Beratungen informiert die Beschlussvorlage mit dem dazugehörigen Beschlusslauf.

Die vorliegende Ausarbeitung dient dazu, die Handschuhsheimer Bürgerinnen und Bürger über den Zweck der Planungen und deren Hintergründe zu informieren.

Analyse und Bestandsaufnahme

Der Ortskern von Handschuhsheim trägt mit seinem dörflichen Charakter und seiner Ensemblewirkung maßgeblich zur Attraktivität des Stadtteils bei. Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat 2003 eine Gestaltungssatzung beschlossen. Zahlreiche gute Beispiele privater Baumaßnahmen sowohl bei Sanierung als auch bei Neubau zeugen seitdem in Handschuhsheim von einem sensiblen Umgang mit dem Ortsbild.

Der öffentliche Raum kann mit diesem Anspruch nicht mithalten. Insbesondere im Stadtteilzentrum rund um die Tiefburg wird der öffentliche Raum durch den ruhenden Verkehr dominiert. Im Vergleich mit anderen Stadtteilen wurde in die Gestaltung des Ortskerns von Handschuhsheim bisher kaum investiert, eine Ausnahme stellt die Erneuerung des Kanals in der Mühlalstraße und damit verbunden die Erneuerung der Straßenoberfläche dar.



Marktplatz in Neuenheim

Es gibt im Stadtteilzentrum keine Gelegenheiten für das öffentliche Leben, wie es beispielsweise im Stadtteil Neuenheim auf dem Marktplatz möglich ist.

In den folgenden Kapiteln werden die Gestaltungsvorschläge der einzelnen Plätze dargestellt.

Luftbild mit Vertiefungsbereichen

- 1 Tiefburgplatz
- 2 Kreuzungsbereich Steubenstraße/
Dossenheimer Landstraße mit
Gehwegweiterungen
- 3 Erich-Hübner-Platz
- 4 Lindenplatz



Tiefburgplatz



Die gesamte Platzfläche vor der historischen Tiefburg wird als Parkplatz genutzt. Das Bild wird durch parkende Autos bestimmt. Aufenthaltsbereiche sind nicht vorhanden.

An der Ostseite des Platzes eröffnete im Mai 2010 das neue Restaurant „Helmstatter Herrenhaus“.



Der Brunnen als einziges gestaltes Element wird am Platzrand zwischen den parkenden Autos nicht wahrgenommen.

Die Bank wirkt an dieser Stelle mit Aussicht auf parkende PKW und mit dem Rücken zum Kreuzungsbereich nicht einladend.



Zwischen den parkenden Autos entlang der Dossenheimer Landstraße und auf dem Tiefburgplatz verbleibt kaum Raum für Fußgänger. Zusätzlich wird der Raum durch Bäume und Masten eingeschränkt.

Die Oberfläche wirkt heruntergekommen und abgenutzt.

Tiefburgplatz - Marktnutzung

Jeden Samstag findet auf dem Platz der Wochenmarkt statt, der auch über die Grenzen Handschuhsheims sehr beliebt ist.

Gerade in den warmen Monaten ist der Markt voll belegt. Im Inneren des Marktes eröffnet sich dem Besucher ein buntes Markttreiben.



Nach außen schirmt sich der Markt ab und bietet dem Besucher kein einladendes Bild. Lieferwagen und PKW der Markthändler werden in der Nähe des Standes entlang der Dossenheimer Landstraße geparkt.

Die Durchwegung, beziehungsweise Sichtbeziehung zum Eingang der Tiefburg ist verstellt.



Die Platzfläche wird von den Marktständen maximal ausgenutzt. So stehen die Marktstände zwischen den Bäumen, damit im Inneren des Marktes ausreichend Platz für die Laufgassen zwischen den Standreihen verbleibt.



Gehweg Ecke Dossenheimer Landstraße / Steubenstraße



Der Fußgängerüberweg der Dossenheimer Landstraße wurde aus Sicherheitsgründen für die Schulkinder in den Bereich vor die Apotheke gelegt. In diesem Zusammenhang wurde die Bushaltestelle an die Stelle des ehemaligen Fußgängerüberweges verschoben.

Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich Taxi-Stände und der einmal pro Woche zum Lesen einladende Bücherbus. Im restlichen Bereich vor dem Schlösschen ist Parkverbot.



Der Kreuzungsbereich wirkt ungeordnet. Der Fußweg an der Ecke des Schreibwarenladens ist zu schmal und unübersichtlich.

Die Blickachse Steubenstraße und Tiefburg ist durch Autos zugestellt. Der, mit seinen Rundbögen ortsbildprägende Giebel am Gebäude Steubenstraße / Untere Kirchgasse kann kaum zur Geltung kommen.



Der Gehwegbereich vor dem Café Tiefburg und dem Fototatelier Lauer ist sehr schmal.

Für die Einrichtung einer Außenbewirtschaftung des Café Tiefburg ist derzeit kein Platz vorhanden.

Erich-Hübner-Platz

Der Platz kommt als Aufenthaltsort kaum zur Geltung: Fahrradständer, parkende Autos nehmen einen großen Teil der Fläche ein. Die Thuja-Pflanzen in den Plastikkübeln der Bäckerei Riegler stören das Ortsbild.

Das Café Riegler hegt zudem den Wunsch, seine Außenbestuhlung auf der Platzfläche weiter auszudehnen.



Die Möblierung mit Bank, Erich-Hübner-Gedenkstele und Haltestellenschild wirkt ungeordnet und undefiniert. Der Platz lädt nicht zum Verweilen ein.

Durchgänge für Fußgänger sind aufgrund der Anordnung der Fahrradständer versperrt. Für die wartenden Fahrgäste des Hangbusses verbleibt kaum eine Aufstellfläche.

Die Oberfläche aus Natursteinpflaster ist in einem guten Zustand.



Im Kurvenbereich der Mühlthalstraße existierten früher weitere Fahrradständer, die im Zuge einer Kerwe abgebaut und nicht wieder aufgebaut wurden. Insgesamt reicht die Anzahl der vorhandenen Fahrradständer nicht aus.



Lindenplatz



Auf dem Lindenplatz finden Nachbarschaftsfeste und einmal jährlich der traditionelle Lindentanz statt.

Obwohl als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen, prägten hier parkende Autos lange Zeit das Bild des Platzes.



Durch Findlinge wurde der Platz gegen parkende Autos versperrt. Diese sollten nur eine vorübergehende Lösung sein.

Die Oberfläche ist aus Naturstein. In der Mitte befindet sich die Linde mit Rundbank. Die Bank und die Baumscheibe werden von einer Anwohnerin gepflegt.

Begrenzt wird der Platz an der Westseite durch Reststücke einer Mauer und Poller aus Naturstein.



Auch zur Handschuhsheimer Kerwe 2010 erfreute sich der Lindentanz, bei dem unter musikalischer Begleitung, rund um die Linde getanzt wird, großer Beliebtheit.

Gestaltungskonzept Tiefburgplatz

Im folgenden Absatz wird der Gestaltungsvorschlag für den Tiefburgplatz vorgestellt. Diese Planung soll nach erfolgreicher Testphase (siehe Kapitel: Kurzfristige Maßnahmen am Tiefburgplatz) weiterverfolgt werden.

Neuordnung / Erschließung

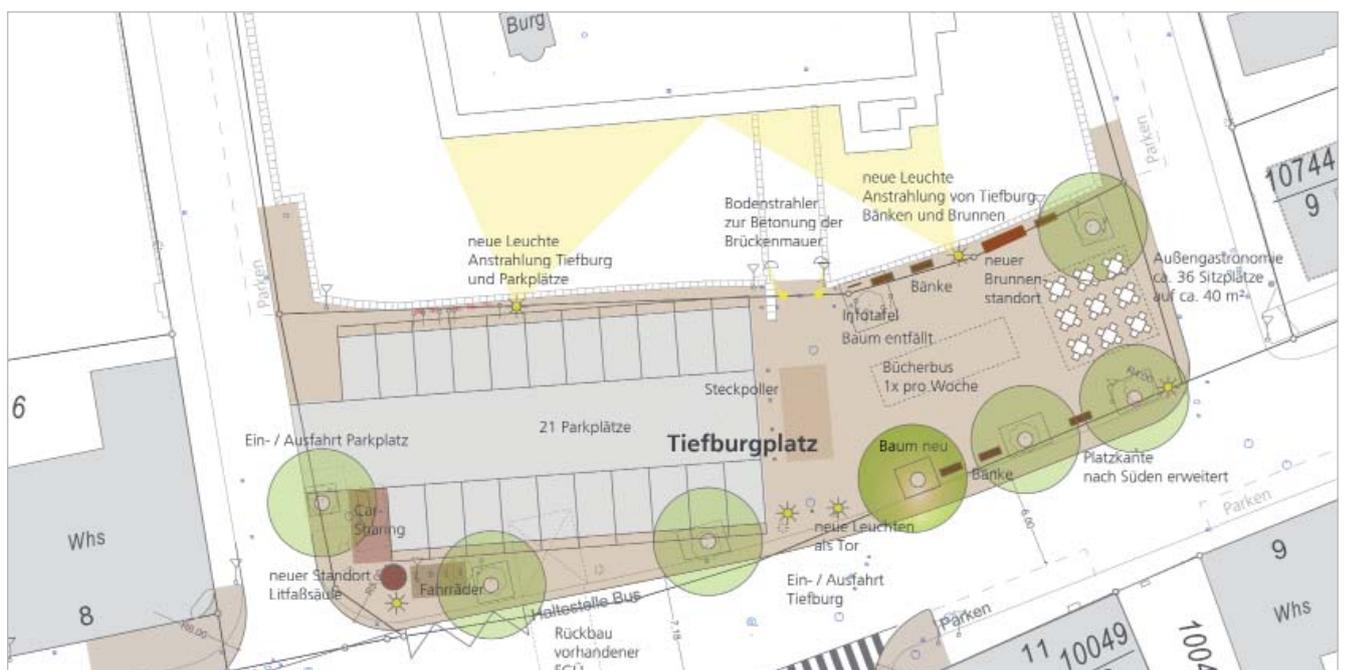
Die östliche Seite des Tiefburgplatzes soll zukünftig als öffentlich nutzbare Platzfläche zur Verfügung stehen. Die Parkplätze auf der westlichen Platzseite werden neu geordnet. Am derzeitigen Brunnenstandort soll ein Car-Sharing Platz eingerichtet werden. Dieser kann nur auf Flächen eingerichtet werden, die zuvor keine verkehrliche Nutzung inne hatten. Die Ein- und Ausfahrt erfolgt ausschließlich von der Westseite über die Straße „An der Tiefburg“. Die direkte Zufahrt zur Tiefburg von Süden wird freigestellt und lediglich dem Anlieferverkehr der Tiefburg freigegeben. Das unberechtigte Parken soll durch Steckpöller reguliert werden.

Die Parkplätze auf der Dossenheimer Landstraße entlang des Tiefburgplatzes entfallen. Somit reduziert sich die Anzahl der Parkplätze um circa 25 Stück.

Die südliche Platzkante wird so weit wie möglich nach Süden erweitert, um eine Ost-West-Fußwegeverbindung zwischen den Bäumen und der Dossenheimer Landstraße herzustellen. Diese Erweiterung ist leider aufgrund von Versorgungsleitungen nur im geringen Umfang möglich.

Um die Nutzungsoffenheit für Kerwe, Markt und sonstige Veranstaltungen sicherzustellen, muss die Anzahl der Einbauten auf der Platzfläche so gering wie möglich gehalten werden.

Gestaltungskonzept



Die Ostseite des Tiefburgplatzes - der neue Mittelpunkt im Stadtteil

Die östliche Platzfläche bleibt von parkenden Autos frei. Hier entsteht eine Aufenthaltsfläche zum Verweilen und zur Begegnung. Bänke sind an den Platzrändern angeordnet, so dass die Marktnutzung nicht beeinträchtigt ist.

Im Süden wird der Platz durch eine Baumreihe abgegrenzt, für die ein Baum neu gepflanzt werden muss. Ein Baum, der sich unmittelbar an der Umfassungsmauer der Tiefburg befindet, muss leider beseitigt werden, da er die Standsicherheit der Mauer gefährdet. Der Brunnen wird in den östlichen Platz integriert und kommt an seinem neuen Standort vor der Tiefburgmauer besser zur Geltung.

Um die Platzfläche zu beleben, wird eine Fläche von circa 40 m² für Außengastronomie mit circa 36 Sitzplätzen angeboten. Wichtig dabei ist, dass die öffentliche Durchwegung sichergestellt ist.

Ein Standort für den Bücherbus könnte ein weiteres Angebot zur Bereicherung des öffentlichen Lebens auf dem Platz darstellen.

Die Westseite des Tiefburgplatzes - Der Parkplatz

Auf der Westseite des Platzes werden die Parkplätze durch Kennzeichnung im Belag neu angeordnet. Durch die Vergrößerung der Platzfläche in Richtung Süden werden Flächen für größere Gehwegbereiche gewonnen. Auf dieser Fläche können Fahrradständer und die Litfaßsäule neu angeordnet werden.

Beleuchtung

Die Beleuchtung, die derzeit nur über einen sternförmigen Mast in der Achse zur Tiefburg erfolgt, wird erneuert. Entlang der Dossenheimer Landstraße sind vier neue Mastleuchten mit einer Höhe von circa 5 bis 6 Metern vorgesehen, wobei die zwei mittleren die Achse zur Tiefburg betonen sollen. Die Ausleuchtung des hinteren Platzereiches erfolgt ebenfalls über neue Mastleuchten, die gleichzeitig Akzente auf die Gemäuer der Tiefburg und den Brunnen setzen können. Zusätzlich können Bodenscheinwerfer den Zugang zur Brücke betonen.

Fußgängerüberweg

Der vorhandene Fußgängerüberweg wurde aus Sicherheitsgründen für die Schulkinder vor die Apotheke verlagert und bis zur Realisierung der Gesamtmaßnahme am Tiefburgplatz vorab der Überweg mit provisorischen Markierungen und Bauelementen angelegt. An der Stelle des ehemaligen Fußgängerüberwegs entstand die Bushaltestelle.

Oberfläche

Da die Asphaltoberfläche des Tiefburgplatzes nicht den gestalterischen Ansprüchen des Ortes entspricht und die Lage der Platzränder verändert wird, ist die Erneuerung der gesamten Oberfläche notwendig. Materialfestlegungen sollen erst im Rahmen der Ausführungsplanung erfolgen. Insbesondere für die östliche Platzfläche wird ein Belag angestrebt, der mit dem dörflichen Charakter des Ortskerns harmonisch im Einklang steht.

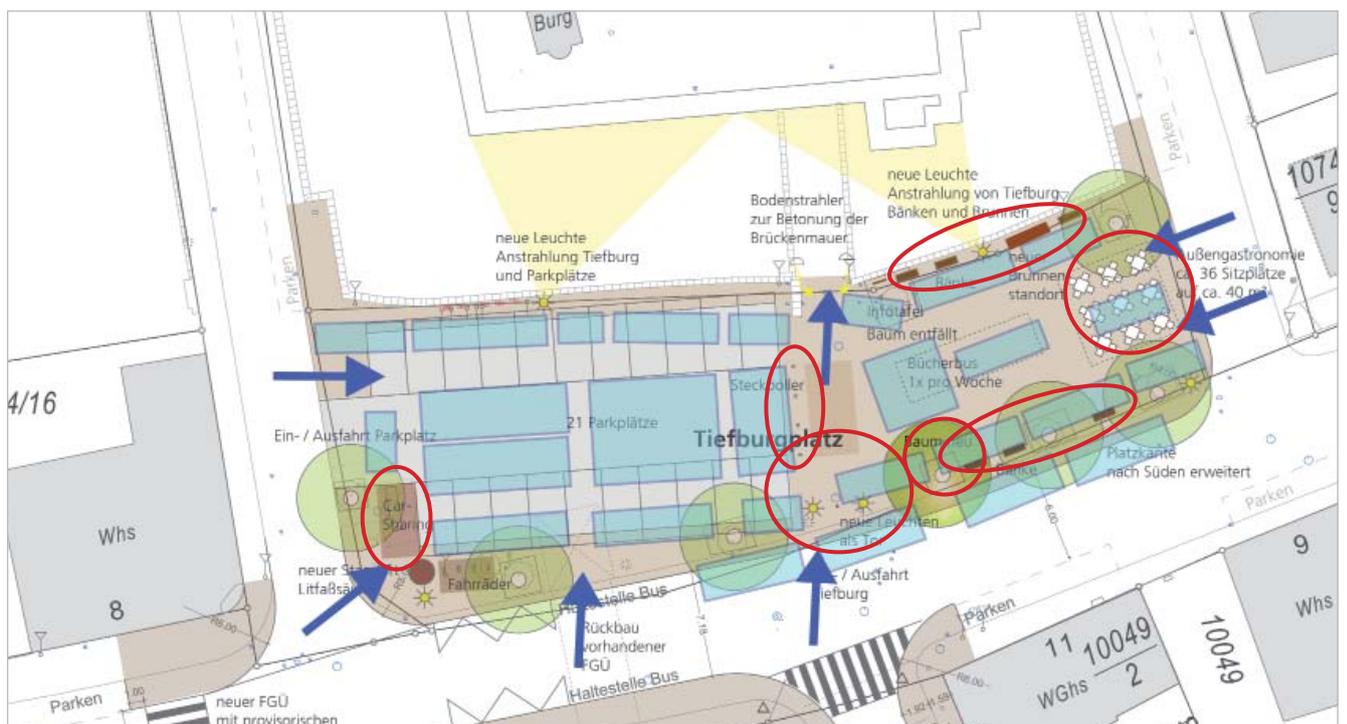
Vereinbarkeit mit der Marktnutzung

Um die Nutzung des Marktes, der jährlich stattfindenden Kerwe und anderer Feste sicherzustellen, muss die Oberfläche des Platzes nutzungs offen und so weit wie möglich einbaufrei bleiben. Für die Marktstände muss genügend Platz für die Aufstellung zur Verfügung stehen, Rangierbewegungen und die Zufahrt müssen sichergestellt sein. Die Gestaltung wurde diesen Bedürfnissen angepasst, einige mögliche Konfliktpunkte, die in der weiterführenden Planung intensiver geprüft werden müssen, sind im Plan rot gekennzeichnet.

Für folgende Bereiche trifft das zu:

- Die Marktstände müssen Rücksicht auf die Bänke, den Brunnen und den neuen Baum nehmen, da sie derzeit sehr dicht an den Platzrändern stehen.
- Die Marktstände müssen so aufgestellt werden, dass der Blick und der Weg zur Tiefburg freigestellt sind.
- Die Außengastronomie kann voraussichtlich während der Marktzeiten nicht stattfinden.
- Die Begrenzungspoller sind zum Schutz gegen unberechtigtes Parken notwendig. Sie müssten vor und nach dem Markt demontiert, beziehungsweise wieder eingesetzt werden.
- Am ehemaligen Standort des Brunnens soll ein Car-Sharing-Platz eingerichtet werden. Dieser ist jedoch durch Poller zu sichern. Dabei kann es zu Konflikten während des Markt- und Kerwebetriebes kommen.

Überlagerung mit Marktnutzung, Marktstände heute: blau, mögliche Konfliktpunkte: rote Kreise



Kurzfristige Maßnahmen am Tiefburgplatz Provisorium, Einrichtung einer Testphase

Für die Umsetzung des Gestaltungskonzeptes am Tiefburgplatz sind für den nächsten Doppelhaushalt 2011/2012 keine finanziellen Mittel vorgesehen. Weiterhin würden bei der Umgestaltung auf der östlichen Platzfläche viele Parkplätze wegfallen.

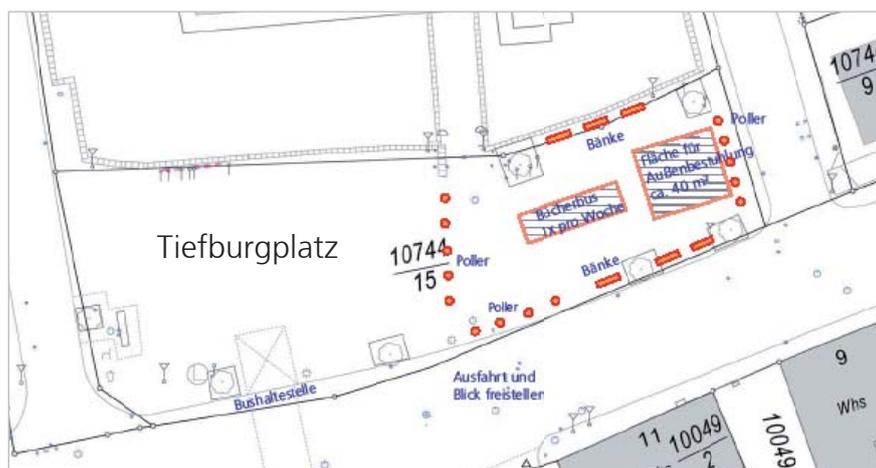
Deshalb wurde beschlossen, vorerst eine Testphase zu starten:

Im Laufe eines Jahres möchte die Stadt sich einen Eindruck über die neue Situation verschaffen. Kurz vor Ende der anvisierten Beobachtungsphase gegen Ende der Sommersaison wird den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit gegeben, ihre Erfahrungen, Beobachtungen und Wünsche mit Vertretern der Stadt Heidelberg zu diskutieren. Danach wird dem Runden Tisch die Planung erneut vorgelegt und ein Votum eingeholt, das den politischen Gremien zur Abstimmung vorgelegt wird.

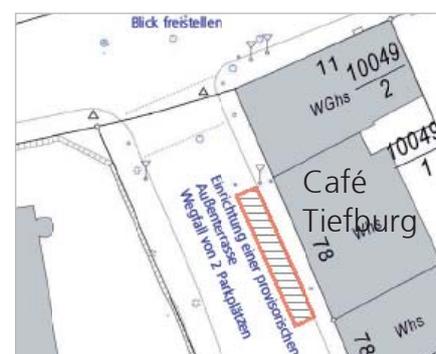
Folgende Provisorien sollen zeitnah umgesetzt werden:

- Abpollerung östlich des Parkplatzes
- Abpollerung der südlichen Platzkante
- Abpollerung der östlichen Platzkante
- Aufstellung von Bänken an den Platzrändern
- wenn möglich, Aufstellung des Bücherbusses einmal pro Woche
- Außenbestuhlung des Helmstätter Herrenhauses mit circa 40 m² auf dem Tiefburgplatz. Der öffentliche Gehweg vor dem Helmstätter Herrenhaus ist von Bestuhlung freizuhalten.
- Von den vorhandenen Parkplätzen in der Straße „An der Tiefburg“ werden 10 Parkplätze als Kurzzeitparkplätze ausgewiesen.
- Einrichtung einer provisorischen Außenterrasse vor dem Café Tiefburg durch den Eigentümer und damit Wegfall von 2 Parkplätzen
- Freistellung der Tiefburgzufahrt

Die Bürgerinnen und Bürger Handschuhsheims werden darüber rechtzeitig über die Presse bzw. das Stadtblatt informiert.



Provisorischen Einrichtungen:
links: Tiefburgplatz
unten: Café Tiefburg



Planungen am Erich-Hübner-Platz

Die Neuplanung sieht vor, den Platz übersichtlicher und offener zu gestalten.

Das hat zur Folge, dass 2 Parkplätze und die Thuja-Pflanzkübel entfallen werden. Die Fahrradständer sollen zukünftig an den Rändern angeordnet werden. Als Platzbegrenzung entlang der Straße dienen herausnehmbare Poller, die so angeordnet werden, dass eine Laufgasse zwischen Straße und Pollern bleibt. In die Platzumrandung werden die Erich-Hübner-Stele, die Bänke und das Haltestellenschild integriert. Der Baum wird freigestellt.

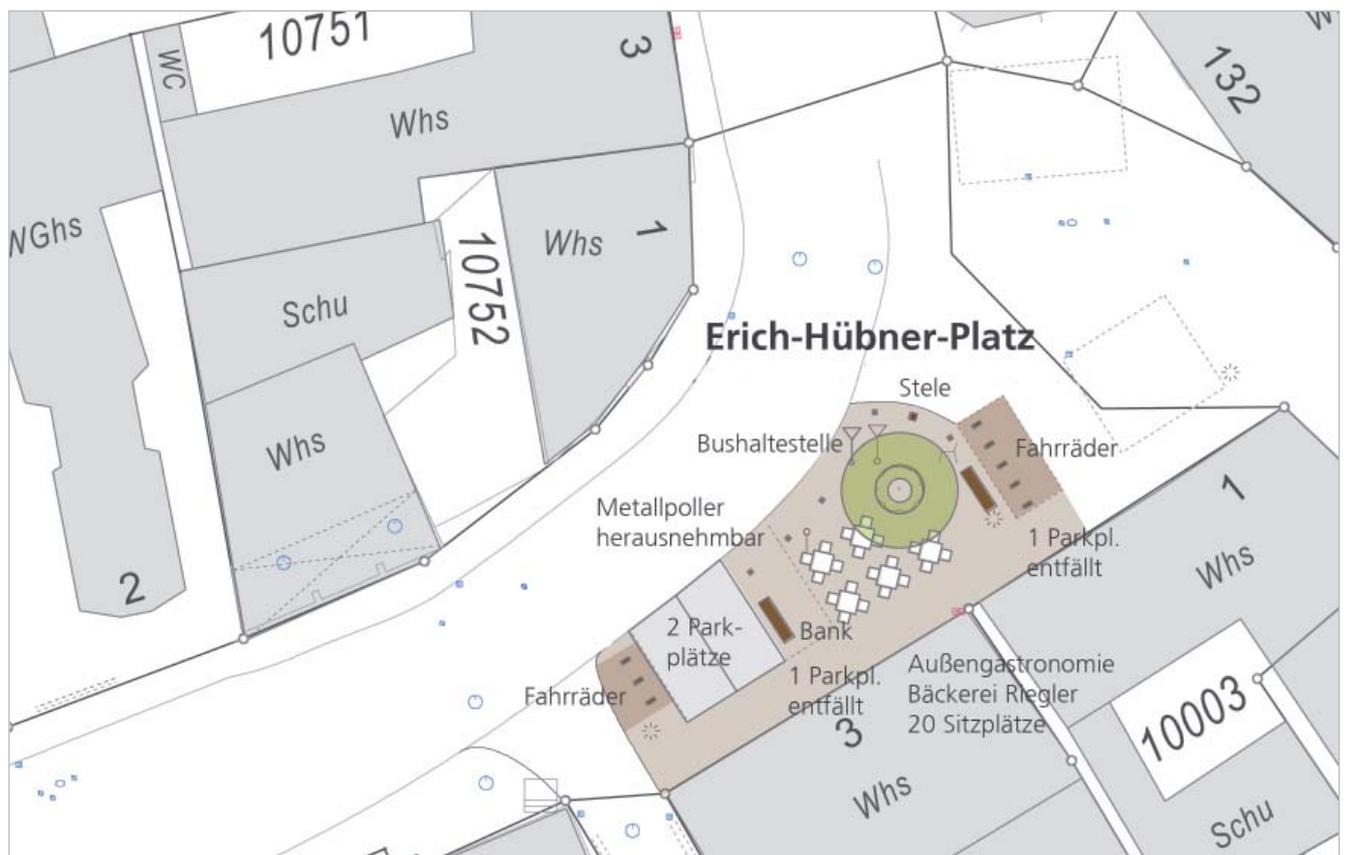
Damit genügend Platz zur Durchquerung und für die Bänke bleibt, wird der Bäckerei eine Fläche von maximal 20 m² zur Verfügung gestellt. Eine Ausweitung der vorhandenen Außenbestuhlung entfällt zugunsten der öffentlichen Sitzmöglichkeiten. Weiterhin muss eine freie Durchgangsbreite von 2,0 Metern zwischen Gebäude und der Möblierung eingehalten werden.

Um die Fahrgeschäfte (Karussell und Schießstand) während der Kerwe konfliktfrei aufstellen zu können, muss die Möblierung an den betroffenen Stellen demontierbar sein.

Zur Realisierung dieses Gestaltungsvorschlages ist ein größerer Eingriff in die Oberfläche des Platzes nicht notwendig.

Es ist beabsichtigt, diese Maßnahme gegen Ende des Jahres umzusetzen.

Planung am Erich-Hübner-Platz



Planungen am Lindenplatz

Die Gestaltung des Lindenplatzes soll durch folgende kleine Maßnahmen kurzfristig optimiert werden

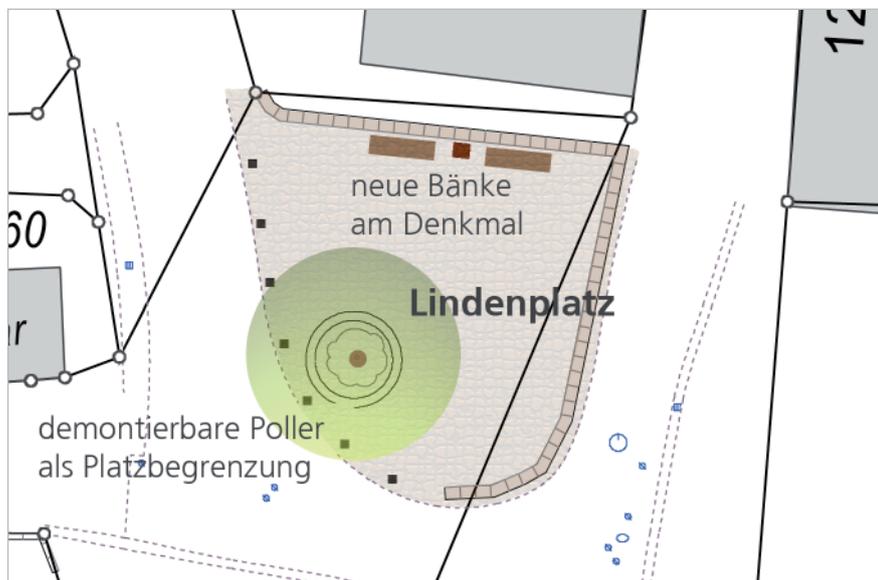
Auf dem Lindenplatz sollen künftig mehr Sitzmöglichkeiten angeboten werden. Zwei neue Bänke entlang der Mauer laden zukünftig mit Blick auf den Platz zum Verweilen ein. Die vorhandene Rundbank um die Linde soll grundsätzlich erhalten bleiben.

Anstatt der derzeit vorhandenen Findlinge sollen demontierbare Poller das Parken auf dem Platz verhindern. Um einen freien Zugang zum Platz sicherzustellen, ist eine Abgrenzungskette oder ähnliches als weitere Barriere nicht notwendig. Der offene und ursprüngliche Charakter soll so weit wie möglich erhalten bleiben.

Es ist beabsichtigt, diese Maßnahme gegen Ende des Jahres umzusetzen.



Gestaltungskonzept:
Fotomontage



Gestaltungskonzept

Parkraumbilanz

Die Stadt Heidelberg kann für die überlastete Parkraumsituation im beengten Handschuhsheimer Zentrum leider kein Patentrezept anbieten.

Durch die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Raumes fallen weitere Parkplätze weg:

Mit der Errichtung des Provisoriums auf der östlichen Seite des Tiefbugplatzes verringert sich die Anzahl der Parkplätze um ca. 20 Stück. Jeweils zwei Parkplätze entfallen am Café Tiefburg (bei Einrichtung von Bestuhlung im Straßenraum) und am Erich-Hübner-Platz.

Um weiterhin eine Parkmöglichkeit, gerade für kurze Besorgungen in den Geschäften zu gewährleisten, sollen in der Straße „An der Tiefburg“ 10 Parkplätze in Kurzzeitparkplätze umgewandelt werden.

